

SW1

3. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen [90.]

T.: Hermann Kietke, 1841
M.: volkstümlich
S.: Hilger Schallehn

ARBEITSKOPIE

S
A

1. Am Weih - nachts - baum die Lich - ter bren - nen, wie glänzt er
2. Die Kin - der ste - hen mit hel - len Blik - ken, das Au - ge
3. Zwei En - gel sind her - ein - ge - tre - ten, kein Au - ge

(T)
B

1. Am Weih - nachts - baum die Lich - ter bren - nen, wie glänzt er
2. Die Kin - der ste - hen mit hel - len Blik - ken, das Au - ge
3. Zwei En - gel sind her - ein - ge - tre - ten, kein Au - ge

fest - lich, lieb und mild, als sprach' er: „Wollt in mir er -
lacht, es lacht das Herz; o fröh - lich se - li - ges Ent -
hat sie kom - men sehn; sie gehn zum Weih - nachts - ~~tisch~~ *baum* und

fest - lich, lieb und mild, } 1.-3. No - ë, no -
lacht, es lacht das Herz; }
hat sie kom - men sehn; }

- ken - nen ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild!“
- zük - ken! Die Al - ten schau - en him - mel - wärts.
be - ten und wen - den wie - der sich und gehn.

- ë, } ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild!“
Die Al - ten schau - en him - mel - wärts.
und wen - den wie - der sich und gehn.

4. Gesegnet seid, ihr alten Leute,
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen wie dem weißen Haar.

5. „Zu guten Menschen, die ihn lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus!“

6. Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen;
unsichtbar jedes Menschen Blick
sind sie gegangen wie gekommen:
Doch Gottes Segen blieb zurück.